

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1870**

247 (17.10.1870) Sonderbeilage

# Sonderbeilage zur Badischen Landeszeitung für 1870 Nr. 247.

Karlsruhe, den 17. Oktober, Morgens 10 Uhr.

## Drahtberichte.

**Mülheim, 16. Okt.** Neubreisch und Schlettstadt sind am 9. d. eingeschlossen. Heute früh 5 Uhr fand ein Ausfall aus Neubreisch mit etwa 2000 Mann statt. Derselbe war durch einen starken Nebel veranlaßt, gleichwohl wurde der Feind zurückgeschlagen. In den Vorposten kommen unbedeutende Gefechte mit kleinen Abtheilungen Francosen vor.

**Hamburg, 15. Okt. (W.D.)** Die Börse melbet: Auf den Besatzungsstationen der Elbmündungen sind auch gestern keine französischen Schiffe in Sicht gekommen. Auch gestern angelommene Schiffe verbleiben, in der Nordsee keine französ. Schiffe gesehen zu haben. Das Verschwinden der franz. Flotte ist damit jedoch noch nicht erklärt. Die bisherigen Angaben der Stärke des bei Helgoland sichtbaren Geschwaders variiren zwischen 7—10 Schiffen. Nach einer Angabe sollen dortselbst sogar 16 Schiffe versammelt gewesen sein. Es steht fest, daß die franz. Schiffe auf deutsche Fahrzeuge Jagd machen. Die Abgang der Hamburger Brigade Herzog von Cambridge wird bestätigt.

**Bremen, 15. Okt. (Fr. Z.)** Der Senat hat 4000 Tglr. für Straßarbeiten bewilligt.

**Bremen, 15. Okt. (Fr. Z.)** Der nordd. Lloyd-Dampfer, Frankfurt, welcher am 14. d. in Bremerhaven angekommen ist, berichtet, die französische Flotte sei am 10. d. nach Helgoland zurückgezogen worden. Eine Depesche aus Bremerhaven melbet, daß die französische Flotte zwischen Helgoland und Borkum gesehen worden ist.

**Tours, 15. Okt. (W.D.)** Ein aus Paris eingetroffener Brief vom 14. d. enthält Folgendes: Das Kriegsgericht verurtheilt heute von den Anklägern von Chatillon fünf zum Tode. Die Beratungen hierüber sind noch nicht beendet. — Der Generalstab der Nationalgarde hat beschlossen, daß die fünf Bataillone Nationalgarde, welche bisher unter dem Kommando Flourens standen, nicht ferner in einer Legion vereinigt bleiben sollen. — Ein Ballon ist heute des widrigen Windes wegen nicht ausgeflogen. — Die besessene Haltung der deutschen Truppen verursacht lebhaften Murren, da man Vorbereitungen eines fürchterlichen Angriffes vermutet.

**Tours, 15. Okt.** Der hiesige Vertreter der auswärtigen Angelegenheiten hat unterm 8. d. ein Rundschreiben erlassen, welches die Ausführung des Grafen Bismarck zurückweisend, gestützt auf geschichtliche Thatsachen, nachzuweisen versucht, daß das liberale Frankreich keine Eroberungswelleiten habe und niemals die deutsche Einheit beabsichtigt habe. Ein anderes Rundschreiben vom 10. d. sagt: Die Ansprüche zeigen, daß Preußen beabsichtigt, Frankreich thatsächlich zu einer zweiten Kränkung zu erniedrigen. Ein Erlaß vom 14. d. bestimmt, daß jeder Korps- oder Abtheilungs-Kommandant vor ein Kriegsgericht zu ziehen, der sich vom Feinde überraschen ließe, oder der ohne Kenntniß von der Anwesenheit des Feindes in ein Gefecht verwickelt werde.

**Tours, 15. Okt.** Gambetta hat folgende Kundmachung erlassen: „Mit unbeschreiblicher Freude verführe ich die nachstehende Nachricht aus Paris vom 12. d.: Das Volk, ungeduldig, wollte dem Feinde entgegengehen. Hier der Bericht des ersten Sieges. Die Preußen sind den Stellungen gedrängt, die sie seit 3 Wochen einnahmen. In der Schlacht von St. Denis sind sie über Stains, Pierreville und Digny zurückgeworfen. Wir nahmen Joinville, Creteil, Robigny und die Höhen von Arcon wieder. Der Feind, aus Bas Meudon und St. Cloud zurückgedrängt, ging bis Versailles zurück. Der Feind weiß, was es heißt, wenn ein Volk entschlossen ist, seine Institutionen und seine Ehre zu verteidigen. Mögen nun die Provinzen ihre Pflicht thun. (Vergl. dagegen die Versailler Depesche Pöbbslefs.)“

**Tours, 15. Okt. (W.D.)** Die Regierung veröffentlicht einen Drahtbericht aus Chaumont vom 15. d., nach welchem Keratry, welcher Paris verlassen, bei Bar-le-Duc per Luftballon eingetroffen sei. Bei der Landung des Ballons wurde Keratry am Kopfe verwundet. Derselbe wird in Tours erwartet. Am 13. d. fand ein Ausfall aus Paris gegen Vagneux und Châtillon statt, bei welchem sich die Mobilgarde von Tours und Aube auszeichnete. Dampierre, der Kommandant der Mobilgarde aus Aube, ward hierbei getödtet. Die Forts Montrouge, Courcy und Issy deckten den Rückzug.

**Tours, 16. Okt.** Die heute eingetroffenen Nummern der Amtszeitung vom 10. u. 11. d. melden: Die Verhaftung Sapia's erfolgte, als er Patronen vertheilen ließ, um gegen das Stadthaus zu marschiren. Am wurde zum Polizeipräsident ernannt. Keratry erhielt einen Aufbruch vom Minister des Aeußern. Die Untersuchung gegen Flourens ist begonnen, weil derselbe am 10. d. unter falschem Vorwande Generalstab schlagen ließ, um die Nationalgarde vor das Stadthaus zu führen.

**Wien, 16. Okt., 3 Uhr Morgens. (Amtlich.)** Soissons hat eben nach 4tägiger hartnäckiger Artillerie-Vertheidigung capitulirt.

**Versailles, 15. Okt.** Es ist kaum nöthig, zu erwähnen, daß die von Tours verbreiteten Gerüchte über siegreiche Gefechte der Franzosen vor Paris erfunden und nur auf die Stärkung schwacher Gemüther Frankreichs berechnet sind. Unsere Zernungstruppen halten genau die Stellungen inne, welche sie am 19. September erreicht haben. Am 14. und 15. d. fanden kleine Patrouillengefechte vor Paris statt.

u. Pöbbslefs.

**Marseille, 15. Okt.** Auf die städtische Zehn-Millionen-Anleihe sind nur 5,886,000 Franks gezeichnet worden.

**Brüssel, 15. Okt. (W.D.)** Die aus Tours eingetroffene neueste Gazette de France setzt die Polemik gegen die Regierung fort. Hauptvorwurf ist die Verhinderung der Wahlen zur Konstituante. Das Blatt beklagt aufs Tiefste die Verhaftungen und Absetzungen verdienstvoller Generale u. anderer höherer Offiziere, sowie den Mangel an Energie gegenüber dem Feinde in Lyon.

**Brüssel, 16. Okt.** Via Kille sind Nachrichten aus Paris vom 12. d. über den Verproviantirungsstand eingetroffen. Danach nimmt man in Paris an, daß der Vorrath an Schlachtvieh Anfang November zu Ende gehen werde. An Getreide ist noch Vorrath. Salz und Brennmaterial beginnen zu mangeln. Butter ist nicht mehr aufzutreiben. Die Bettel nimmt überhand.

**Brüssel, 16. Okt.** In Loulou hat sich ein Wohlfahrtsauschuß gebildet. In Lyon plünderten Revolutionäre das große Seminar. Die Regierung ließ es unthätig geschehen.

**Florenz, 15. Okt. (W.D.)** Tiers bleibt noch einige Tage hier. Mazzini wurde in Freiheit gesetzt.

**London, 15. Okt. (Fr. Z.)** Staatssekretär Cardwell hat in Oxford eine Rede über die gegenwärtige Lage gehalten, in welcher er hervorhob, daß England, sobald sich die Gelegenheit darbieten sollte, für den Frieden zu wirken, dieselbe ergreifen werde; vorher aber würde man nur Del in's Feuer gießen, wenn man eine Vermittlung versuchte.

**Freisch, 15. Okt.** Gestern Nachmittag, einige Minuten nach 12<sup>1/2</sup> Uhr, fielen die zwei ersten Kanonenschüsse von der Nordspitze des Forts Mortier in der Richtung über Vieckheim; unterhalb dieses Ortes wurden deutscher Seite Aufklärungen vorgenommen. Hinter dem Wall wurde es unter der kleinen Besatzung plötzlich lebhaft; der in der Regel nach hier gerichtete 24Pfünder machte ebenfalls eine Drehung rheinwärts; damit und im Ganzen mit obigen 2 Schüssen war die Sache zu Ende. Heute früh bald nach 4 Uhr lebhaftes Gewehrfeuer jenseits; es hielt bis gegen 7 Uhr an; es fanden jedenfalls von irgend einer Seite größere Aufklärungen statt. Der Nebel ließ genaue Beobachtungen nicht zu; nach der Art und Weise der bis jetzt ausgeführten Einschließung Neubreischs fanden die Vorpostengefechte vor der Westfront in der ganzen Ausdehnung von Süd nach Nord statt. Mitten im Ernst ereignet sich manchmal etwas Komisches. So sah der Belagerte am verfloffenen Montag einen auf einen vierrädrigen Karren geladenen Pflug für eine „kruppische Stahlanone“ an; ein Bauer fuhr vom Feld nach Volgelshaus zurück; er sah in blauer Bluse auf einem seiner Pferde; beim Debouchiren aus den Weidenbüschen auf den Feldweg wurde er aus der Festung mit Granaten begrüßt, dicht vor seinem Heimathort. Ein anderer Bauer sprang aus dem Ort, gab Zeichen und holte ein auf einer Wiese waidendes Pferd und ein Schaf. Ein Wagen mit Hausgeräthen und 4 fliehenden Personen war in Folge des Irrthums ebenfalls in Gefahr. Die Fernrohre mühen in der Festung nicht sehr scharf sein u. nur der Zufall ließ feindlich gesehen. Gegenüber einer heute in der Dreg. Bg. gegebenen Notiz glaube ich behaupten zu können, daß am 13. d. General v. Schmelting noch nicht in Widenjohlen war. Ob das Bombardement von Neubreisch völlig nutzlos war, wie ein Korrespondent der obengenannten Zeitung meint, vermag ich, den Ereignissen zu fern stehend, nicht zu beurtheilen; bis jetzt ist nur dargethan, daß die Feste nicht übergeben worden ist; was geschehen, ist eben einfach Kriegsgebrauch. Der Korrespondent, vor dessen mittelbarem Herzen ich alle Achtung habe, konnte so wenig wie irgend Jemand vorher wissen, welche Wirkung das Bombardement haben wird. — Die Verlegung des Amtsgerichtes nach Thriingen hat ohnedem ängstliche Gemüther noch mehr aufgeregt; sonst hat es weiter keinen Zweck, und die Einsichtsvollen fragen vergeblich nach dem Wie und Warum. War die Gefahr so nahe? Ist sie so nahe? Wir glauben — nein! Nutzlose Kosten und nutzlose Mühen sollte man ersparen — in 12 Stunden war ja der ganze Umzug des Gerichtes, nicht allein mit seinen Akten, sondern mit der ganzen Familie des Amtsgerichtsvorstandes vollzogen. Die andern Behörden sind hier u. bleiben es hoffentlich nach menschlicher Voraussicht auch; Bezirksamt, Hauptsteueramt, Gerichtsnotariat etc. Zudem sind die „stehenden“ Akten hier geliebt, und nur die „laufenden“ mitgenommen worden. Erstere sind in bombenfestem Räume.

— H. S. Nach gewonnener Ansicht in's Elsaß wurde bemerkt, daß es im Kanalhäuschen hart am südlichen Ausgange von Bedolsheim gebrannt hat. Ursache unbekannt, da kein Geschützfeuer bis eben Mittags 1 Uhr stattgefunden hat.

Redakteur: C. M a d l o t.

Verordnungen

Die nachfolgenden Verordnungen sind im Namen des Königs durch den Minister des Innern erlassen worden.
§ 1. Die nach dem Gesetz vom 1870 Nr. 245...
§ 2. Die nach dem Gesetz vom 1870 Nr. 245...
§ 3. Die nach dem Gesetz vom 1870 Nr. 245...

erlin  
Die  
Ober  
es,  
er  
Stiff  
as if  
y trit  
von g  
e No  
acht  
an,  
an,  
de  
König  
Geda  
des  
No  
m wo  
sch g  
für  
jorg  
resd  
e) no  
In  
von  
Wet  
e von  
von Z  
lebe-  
h Ne  
nen, y  
inten  
eigt e  
franz  
dunde  
ag, d  
und  
vor C  
Stand  
ich je  
kineit  
Lini  
über  
ng in  
Nah  
in ih  
sie di  
Mann  
werth  
in son  
hinte  
in die  
Lange  
ng. Ab  
den sie  
mpf ge  
st, n  
mann  
s, un  
ich  
nlich  
in der  
Landm  
ten. Z  
wie  
den Z  
weint.  
Ein d  
im Dr  
steinig  
tau, er  
genzer  
andern  
mmen  
schen.  
kleine  
den un  
Am  
passen  
es w  
erte,  
st und  
nauer  
nden i  
n dem  
und  
der mi  
drachte  
, wie  
im füt  
utah,  
re beson  
ther w  
egen.  
nnen i  
ost zug  
die Re  
Das  
große  
jo al